

Der sächsische Erzähler,

Wochenblatt für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt der Agl. Amtshauptmannschaft, der Agl. Schulinspektion u. des Agl. Hauptsteueramtes zu Bautzen, sowie des Agl. Amtsgerichtes und des Stadtrathes zu Bischofswerda.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich zwei Mal, Mittwochs und Sonnabends, und kostet einschließlich der Sonntags erscheinenden „belehrenden Beilage“ vierteljährlich 1 Mark 50 Pf. Einzelne Nummer 10 Pf.

Bestellungen werden bei allen Postanstalten des deutschen Reiches, für Bischofswerda und Umgegend in der Expedition dieses Blattes angenommen. Einundvierzigster Jahrgang.

Inserate, welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung finden, werden bis Dienstag und Freitag früh 9 Uhr angenommen u. kostet die dreispaltige Corpusspalte 10 Pf. unter „Eingeladnt“ 20 Pf. Geringster Inseratenbetrag 25 Pf.

Bekanntmachung.

Aus Anlaß der bevorstehenden Faschingszeit wird hiermit eine Verordnung der Königlichen Kreisauptmannschaft vom 13. April d. J. (abgedruckt in Nr. 89 der Bautzener Nachrichten vom laufenden Jahrgang) in Erinnerung gebracht, wornach sämtliche öffentliche Masken- und Kostümbälle, ingleichen die von geschlossenen Gesellschaften zu veranstaltenden Masken- und Kostümbälle nur in der Zeit vom 7. Januar bis zu Faschnachten zu gestatten sind.

Bautzen, am 30. December 1885.

Die Königliche Amtshauptmannschaft
von **Vogberg.**

D. Kupfer.

Nachdem der mit Ende des Jahres 1885 nach 12jähriger Amtirung aus dem Stadtrathe hier ausgeschiedene Herr **Worih Theodor Berger** infolge seiner Wiederwahl wiederum als unbesoldetes Rathsmittglied für die nächsten 6 Jahre unter dem heutigen Tage verpflichtet worden ist, wird solches hierdurch bekannt gemacht.

Stadtrath Bischofswerda, den 2. Januar 1886.

Stuz.

Sonnabend, den 9. Januar 1886, Nachmittags 3 Uhr,

sollen im **Amtsgerichtshofe** hier ein Instrument (Flügel), eine Nähmaschine und ein Paar englische Kutschgeschirre versteigert werden.

Königliches Amtsgericht Bischofswerda, am 5. Januar 1886.

Appolt. Ger.-Vollz.

Rückblicke auf 1885.

I.

Der gute Genius der deutschen Nation hat in dem vergangenen Jahre so mächtig und segensreich gewaltet, daß die patriotische Stimmung zur Eintracht, zu besonnenem Freiheitsstreben und zu hingebender Vaterlandsliebe bei uns fort und fort offene Herzen fand. Deshalb blieben auch der Frieden und die Sicherheit des Reiches unangetastet, das zwar nicht frei von inneren Wirren und Mißheiligkeiten war, dem Auslande gegenüber aber stets das Bild fester Eintracht und muthiger Entschlossenheit zeigte. Ziemlich hoch gingen die politischen Wogen, als die Afrikanische Konferenz in Berlin monatelang über das Schicksal der Congo-Staaten verhandelte, und nachdem der am 8. Januar wieder zusammengetretene deutsche Reichstag von den am 20., 21. und 22. December am Kamerunflusse stattgefundenen Kämpfen Kenntniß erhielt. Am 12. Januar verschied der tüchtige deutsche Heerführer Prinz August von Württemberg; am Tage darauf verhauchte in Frankfurt am Main der Polizeirath Rumpf sein Leben unter Mörderhänden. Am 15. desselben Monats wurde in Berlin der preussische Landtag durch eine von dem Minister v. Büttner verlesene Thronrede eröffnet. Indessen gingen die Beratungen des deutschen Reichstages unter lebhafter Theilnahme des Fürsten Bismarck weiter. Das Vörsensteuergesetz wurde angenommen, dagegen verhielt sich die Reichstagsmehrheit ablehnend gegen das Postparcassengesetz, gegen die Erweiterung des preussisch-russischen Auslieferungs-Ubereinkommens auf das Reich, sowie gegen den Karborffschen Münzantrag. Am 7. Februar wurden die Urheber der Dynamit-Explosion Heindorff und Rühlert hingerichtet, während Kupisch zu lebenslanglichem Zuchthaus begnadigt wurde.

Am 1. März erlangte die ostafrikanische Gesellschaft für ihre Erwerbungen in Usagara, Staura, Uegula und Uiami den Schutz des Deutschen Reiches. Die am 9. März von dem Fürsten Bismarck im Reichstage gehaltene Rede über sein Verhältnis zu der englischen Staatsleitung führte zu einem durch den Grafen Herbert Bismarck geförderten freundlichen Ausgleich mit England, der durch die Anwesenheit der englischen Prinzen bei dem 88. Geburtstage unseres Kaisers bekräftigt wurde. Bei den mehrtägigen Reichstagsdebatten über die Postdampfer-Subventionen electricirte der Reichsanwalt sowohl den Reichstag wie das ganze

Reich durch das Gleichniß vom „Loki und dem deutschen Völkerrühling“ und wurde unter diesem Eindruck das Jubiläum des Reichscanzlers am 1. April mit großem Enthusiasmus in ganz Deutschland glänzend gefeiert. Das preussische Abgeordnetenhaus genehmigte am 17. April das Lehrerpensionsgesetz, der deutsche Reichstag am 11. Mai die Verdreifachung des Roggenzolls und am 14. Mai die Erhöhung der Holzölle. Der Monat Juni brachte drei hervorragende Trauerfälle, denn am 2. verstarb Fürst Carl Anton von Hohenzollern, am 15. Prinz Friedrich Carl von Preußen, am 17. der Statthalter der Reichslande, Freiherr von Manteuffel.

In Berlin wurde am 9. August durch den Staatssecretär Dr. Stephan die internationale Telegraphen-Conferenz eröffnet, auf welcher bis zu dem am 14. September erfolgten Schluß die deutschen Anträge auf Hebung des internationalen Verkehrs in der Hauptsache durchgingen. Der durch die Aufhijung der deutschen Flagge auf der Insel Yap erzeugte Karolinenconflct nahm durch die leichte Verleßlichkeit der Spanier und die Demonstrationen gegen die deutsche Botschaft in Madrid vorübergehend einen recht drohenden Character an. Unter der Vermittelung des Papstes kam aber ein sowohl für Spanien wie für Deutschland ehrenvoller und befriedigender Ausgleich zu Stande. Der Verlust des deutschen Schiffes „Augusta“ erweckte allgemeine Theilnahme, welche in einer milden Unterstützung der Hinterbliebenen der spurlos verunglückten Seeleute den rührendsten Ausdruck fand. Durch die am 20. September erfolgte Vermählung des Erbgroßherzogs von Baden mit der Prinzessin Silda von Nassau wurde das Verlöbnißswort mit den besessenen Fürsten fortgesetzt. Am 1. October d. J. trat das Unfallversicherungs-gesetz in Kraft. Die Braunschweigische Landesversammlung brachte am 20. und 21. October die seit dem Ausschluß des Herzogs von Cumberland schwebende Thronfolgefrage dadurch zu einem vorläufigen Abschlusse, daß sie den Prinzen Albrecht von Preußen einstimmig zum Regenten wählte, der am 2. November seinen feierlichen Einzug in Braunschweig hielt. Drei Tage später zog der neuerannte Statthalter der Reichslande, Fürst Eitelburg von Hohenlohe-Schillingfürst, in Stralburg ein. Nachdem am 29. October in Preußen die Landtagswahlen vollzogen worden, wurde am 19. November der deutsche Reichstag eröffnet, in welchem der Heindorffsche Antrag auf Verlängerung der Legislaturperiode, die Rüstungs-Interpellation des Centrums und die Polen-Interpellation

wegen der Ausweisungen lebhaft Debatten hervorriefen.

Unser engeres Vaterland Sachsen bewährte sich auch im vergangenen Jahre, Dank der reichsfreundlichen Gesinnung und der weisen Verwaltung der sächsischen Regierung und der regen Betriebbarkeit und Ordnungsliebe des sächsischen Volkes, als eine der herrlichsten Blumen im Kranze der wiedergewonnenen deutschen Einheit. Bedeutsam für ganz Sachsen waren die am 23. Januar durch Schlagwetter erfolgte Catastrophe im Helene-Ida-Schachte zu Delsnitz, der Tod des sächsischen Gesandten von Kostitz-Ballwitz, das 250jährige Jubiläum der Zugehörigkeit der Oberlausitz zu Sachsen (30. Mai), das Mitte Juli in Dresden großartig gefeierte deutsche Turnfest, das Ende desselben Monats in Chemnitz begangene neunte Mitteldeutsche Bundesschießen und der dort verhandelte Socialisten-proceß, dessen Schlußact nach dem Erkenntniß des Reichsgerichts sich in Freiberg abspielen soll, ferner die am 15. September vollzogenen Ergänzungswahlen zum Landtage und die am 11. November erfolgte feierliche Eröffnung des sächsischen Landtages, schließlich der Verkauf mehrerer Freiburger Gruben an den Staat.

Wenige Tage nach dem Beginn des Jahres 1885 verlor die österreichisch-ungarische Monarchie einen hervorragenden Staatsmann an dem am 5. Januar dahingegangenen Präsidenten des obersten Rechnungshofes, Fürst Adolf Auersperg, dessen Posten dem Grafen Hohenhausen übertragen wurde. Das nach einmüthiger Kaufe wieder zusammengetretene österreichische Abgeordnetenhaus erledigte das Sprengstoffgesetz, das Socialistengesetz und die Nordbahnverstaatlichung, bereitete aber dem Cabinet Laaffe bei der Gehührensache eine Niederlage. Fast gleichzeitig genehmigte das ungarische Abgeordnetenhaus das Budget und stimmte der Reform des Oberhauses zu. Nachdem auch das österreichische Herrenhaus sich mit dem Gesetzentwurf über den Wagnisarbeitstag, die Einschränkung der Frauen- und Kinderarbeit und über die Sonntagfeier einverstanden erklärt hatte, erhielt der Reichstag, doch ergab sich alsbald die Wichtigkeit zahlreicher Ausnahmen. Am 1. April wurde in Prag der erste Tag vorher verstorbenen Cardinal Fürst Schwarzenberg beigesetzt. Am 8. April begann in dem russischen Ballhausorte Pleschetz die Feier des 1000jährigen Jubiläum des heiligen Wladimir. Nachdem am 27. April der österreichische Rath geschlossen worden war, beschloß der Reichstag einen scharfen Protest gegen die

11/1885 bei Herr Professor Jacob von der Universität Leipzig in Leipzig gedruckt. Groß genug und die breite Seite wird und die Schrift gegen die Sonnenhitze sein.

Man ohne Rücksicht hat. Die Zeitungsnummer | der Sonne prädestinirt, zu verfluchen, daß sie zu der Größe nach hervorsticht, die sie zu

einen sensationellen Eindruck machte und auf die im Juni erfolgten Reichstagswahlen bedeutend einwirkte. Am 5. Juli verstarb in Oesterreich Herzog Alexander von Württemberg und wenige Wochen später die Wittve des ehemaligen Reichsverwesers, Erzherzogs Johann, die Gräfin von Meran. Am 6. August reiste das österreichische Kaiserpaar nach Gastein zum Besuch des greisen deutschen Monarchen, worauf sich Kaiser Franz Josef nach Innsbruck begab, um dort dem II. österr. Bundesfeste beizuwohnen. Von dort verfügte sich der Kaiser von Oesterreich nach Pilsen zu den Manövern in Böhmen. Um den deutschen Reichscanzler über die Tragweite der in Aussicht stehenden Begegnung der Kaiser von Oesterreich und Rußland aufzuklären, unternahm Graf Kalnoßy am 10. August eine Reise nach Pargin. Die erwähnte Kaiser-Zusammenkunft fand am 25. d. in der alten Bischofsstadt Kremsier statt. Die ungarische Landesausstellung in Pest führte wiederholt die Mitglieder des Kaiserhauses, den König Milan von Serbien, den Fürsten Alexander von Bulgarien und zahlreiche Corporationen nach der ungarischen Hauptstadt. Am 25. September trat das neue österreichische Abgeordnetenhause zusammen, am 26. desselben Monats wurde der ungarische Landtag eröffnet. In der Zeit vom 22. October bis zum 17. November tagten in Wien die Delegationen beider Reichshälften. Am 8. December verschied der verdiente Statthalter von Dalmatien, Feldmarschall-Lieutenant Jovanovich, dessen Amt dem General Cornaro übertragen wurde. △

Deutsches Reich.

Se. Majestät der König hat sich Sonntag früh 7 Uhr in Begleitung Sr. Excellenz des Herrn Generalleutnant von Carlowitz mittels Extrazuges nach Berlin begeben, um persönlich Sr. Majestät dem Kaiser seine Glückwünsche zu seinem Regierungsjubiläum darzubringen. Se. Majestät, welcher zuerst die Absicht hatte, Se. Excellenz den Herrn Kriegsminister v. Fabricie mit der Ueberreichung eines Handschreibens zu beauftragen, hat sich in letzter Stunde noch entschlossen, den hohen Jubilar persönlich zu überraschen.

Se. Majestät der König ist am 3. Nachts 12 Uhr 50. Minuten von Berlin nach Dresden zurückgekehrt. Am 4. Vorm. fand im kgl. Schlosse eine Sitzung des Gesamtministeriums statt.

Bischofswerda, 4. Januar. Ende v. J. sind 10 Jahre verflossen, daß das Gesetz über die Beurkundung des Personenstandes und die Eheschließung in Kraft getreten ist und folgen hier die während dieser Zeit auf dem hiesigen Standesamte gezeichneten Einträge und Verhandlungen:

Geburten.	Aufgebots- erhebungen.	Ehe- schließungen.	Sterbefälle incl. Todtgeb.
1876 203	52	52	141
1877 195	43	47	153
1878 204	56	55	144
1879 219	51	49	169
1880 218	52	54	143
1881 218	69	70	143
1882 223	55	48	150
1883 236	46	52	153
1884 252	46	46	152
1885 223	49	49	145
Sa. 2161	519	522	1502

Bischofswerda. (Gebirgsverein.) In der am 16. v. M. stattgefundenen Hauptversammlung der hiesigen Section Bischofswerda-Baltenberg wählte der Vorsitzende derselben, Herr Redacteur May, Bericht über das Vereinsjahr 1885. Aus demselben war zu entnehmen, daß sich der Verein auch im verflossenen Vereinsjahre sehr erfolgreich weiter entwickelt hat. Die Mitgliederzahl ist von 150 auf 183 gestiegen; erfreulich war es zu vernehmen, daß von der großen Mitgliederzahl auch nicht eines dem Vereine durch Tod entzogen wurde. Die Thätigkeit der Section war eine recht erfreuliche, mehrere Fußwege wurden gebessert, sowie ein Promenadenweg von der südlichen Seite des Klosterberges nach der Berghöhe neu angelegt, die Wege und Wegweiser wurden aufgestellt, die Wege Monatsversammlungen fanden 9 und Excursionen circa 8 statt. Aus dem von dem Cassirer vorgelegten Cassenbericht ergab die Einnahme 1562 Mk. 41 Pf., die Ausgabe 1533 Mk. 9 Pf. An geselligen Vergnügungen fanden 3 Familienabende und das Stiftungsfest statt, welche sämmtlich sich einer sehr großen Theilnahme zu erfreuen hatten. In den fünfjährigen Vorstand wählte man mit Einstimmigkeit die bisherigen Kräfte. Besonders freute man sich, daß der Vorsitzende Herr Redacteur May zur Fortführung

seines Amtes sich weiter bereit finden ließ. Laut Beschluß der Generalversammlung findet nächsten 20. Januar in den Sälen des Kaiser'schen Gasthauses der zweite Familienabend der Winterjason statt, bestehend in großem Mittårconcert und Ball, gespielt von der Baugner Regimentscapelle (circa 30 Mann), unter Leitung des Herrn Musikdirectors C. Siegelst. Der Verein kann immerhin mit großer Zufriedenheit auf die Leistungen des vergangenen Jahres zurückblicken, dieselben bekundeten ein rüstiges Vorwärtstreiben. Möge ihm der frische Geist, von dem er seit seinem 63jährigen Bestehen durchzogen wird, fort und fort erhalten bleiben.

4. Jan. Die Ende vor. Monats in hiesiger Stadt vorzunehmende Confignation der Pferde und Rinder hat für erstere die Zahl 97, für letztere die Zahl 88 ergeben, gegen 96 beziehentlich 81 am Schlusse des Jahres 1884.

Diejenigen unserer Leser, welchen das verantwortungsreiche Amt eines Vormundes obliegt, machen wir darauf aufmerksam, daß im Monat Januar die geistlicher Vorschrist zufolge zu erstattenden Berichte über die geistige und leibliche Pflege, Verhalten und Aufführung, sowie die Fortbildung ihrer Mündel bei dem betreffenden Amtsgerichte einzurichten sind.

Ein Wink für Eltern! Nachdem die letzten Freuden des Weihnachtsfestes verklungen sind, wird wieder in Stuben, wo zuvor der Christbaum, die Geschenke u. s. w. inmitten derselben Platz hatten, ausgeräumt, der Baum in eine Ecke, die Spiele in Kisten und Kästen gestellt, dabei wird aber oft der große Fehler gemacht, den Christbaum an eine feuchte Wand zu stellen; der daran befindliche Pfefferkuchen nimmt die Feuchtigkeit gern auf, bildet den sogenannten Schimmelpilz und Kinder, welche daran naschen resp. den Pfefferkuchen essen, begeben sich dadurch in die Gefahr, Uebelkeiten, Magenkatarrh und auch vielfältig Diphtheritis zu bekommen, gilt auch beim Aufbewahren von Kuchen und Stollen.

§ Kammenau, 3. Januar. In feierlicher Weise unter Gesang und Rede, welche letztere Herr Pastor Hieke hielt, wurde auch am vergangenen Weihnachtsfeste 33 armen Kindern, sowie zwei alten, schwachen hilfbedürftigen Personen, ein hellstrahlender Christbaum angezündet. Durch hochherzige Stiftungen der Herren Gottlieb Kluge, welcher 150 Mk. sowie Johann Ehregott Casper, welcher 300 Mk. legirt, ferner durch die große Wohlthätigkeit vieler Bewohner unseres Ortes, auch von auswärts, war es möglich, daß die Genannten alle mit ansehnlichen Geschenken bedacht werden konnten. Mit innigem Danke nahmen Alle die ihnen dargereichten Gaben in Empfang, mögen sich dafür aber auch alle beschenkten Kinder durch Fleiß, Gehorsam und Sittlichkeit jederzeit dankbar zeigen, damit sie zu braven und frommen Menschen zur Freude ihrer Eltern heranwachsen. Mit Gesang und Gebet schloß diese rührende Christfestfeier. Der Herr, der auch hier wieder so viel Freude den armen Kindern zum Weihnachtsfeste bereitet, lohne den edlen Menschen die freudig dargebrachten Opfer mit seinem reichen Segen.

Umschau in der sächs.-preuß. Lausitz und dem Meißner Hochland, 4. Januar. Durch Feuer wurden vernichtet: die meisten Gebäude des Rittergutes Nieder-Deutsch-Oßig. — Der Bremser Scholz in Lauban, Vater von 6 Kindern, wurde überfahren und getödtet. — Das 3jährige Mädchen des Bremers Kappler zu Grünberg ist infolge schwerer Brandwunden gestorben. — In Forst wurde 1 Bärenführer todt bei seinem Thiere aufgefunden. — Der Arbeiter Schinschall in Cottbus kam zwischen die Buffer von Wagen, was seinen Tod zufolge hatte. — Der Musikus W. in Guben wurde auf der Eisenbahnrampe todt aufgefunden. — Die Frau eines Schmiedes in der Robisch'schen Fabrik zu Forst stürzte beim Fensterputzen auf eine Welle des gehenden Zeugens und wurde getödtet. — In der Brauerei Löbau — Schreiber & Räge — ist am 4. Januar eine Eisfabrikations-Maschine, welche täglich 120 Centner Eis producirt, in Betrieb gestellt worden.

Baugen, 4. Jan. Am Sonntag Abend verschied nach nur kurzem Krankenslager sanft und unerwartet Herr Kreisobergendarm Ritter v. Friedrich Gottlieb Leonhardt im Alter von 52 Jahren. Die Theilnahme ist eine allgemeine und herzliche, da der Verstorbene sowohl wegen seiner Tüchtigkeit im Amte, als auch seiner persönlichen Liebenswürdigkeit allgemein beliebt und geehrt war.

Baugen, 30. Decbr. (B. N.) In der am heutigen Tage abgehaltenen Sitzung des Bezirksausschusses der Königl. Amtshauptmannschaft wurden zunächst die Voranschläge für die Bezirks-casse und die Bezirksanstalt zu Seidau pro 1886 vereinbart. In ersterem stehen der Einnahme an 17,921 Mk. 15,323 Mk. 77 Pf. Ausgabe — unter welche erhebliche Beiträge für gemeinnützige Zwecke eingestellt — entgegen, während letzterer in Einnahme und Ausgabe mit 31,250 Mk. balancirt. Weiter wurden die Vorschläge zu den fiscalischen Begebauunterstützungen normirt, wobei zu bemerken war, daß die eingereichten Besuche nicht durchgängig Berücksichtigung haben können. Zwei Baupflichtigen wurde eine Beihilfe aus dem Brückenbaufonds bewilligt und einer Gemeinde eine solche in Aussicht gestellt. Die beantragte Cassation des von Dehna nach Leichnitz führenden Communicationsweges wurde abgelehnt, die dergl. dreier durch den Bau der Bischofswerda-Uhlyster Straße nebst Zweiglinie Schönbrunn-Burtau entbehrlich gewordenen Wegetracte dagegen in der erbetenen Weise genehmigt. Von den vorliegenden Regulativen mußte dem der Gemeinde Rodewitz, Erhebung von Besitzveränderungs-abgaben betr., zur Zeit die Bestätigung verlagert werden, während dieselbe denen der Gemeinde Seidau, die Ausschließung säumiger Abgabenteilanten von öffentlichen Vergnügungsorten betr., und der Gemeinde Göbels, Anlagenerhebung betr., letzterem unter Berücksichtigung redactioneller Abänderungen, ertheilt wurde. Die von den Gemeinden Leutwitz, Stacha, Diehmen und Ringenhain wegen der Verkündigung allgemeiner Verordnungen und Anordnungen in Gemeinde- und ortspolizeilichen Angelegenheiten nach dem Gesetze vom 15. April 1884 gefaßten Beschlüsse wurden genehmigt, ebenso, jedoch zum Theil bedingungsweise, die Beschlüsse der Gemeinden Ringenhain M. S. und Dehna, die Ueberweisung der Hundesteuer aus der Armen- in die Gemeinde-casse betr., die Festsetzungen der Gemeinden Salzenforst und Ringenhain D. S. über die Entschädigung der Gemeinde-Vorstände für ihre Mühewaltungen, und die neue Gemeindeverfassung von Bolbriz mit Zubehör. Bezüglich des immer mehr überhand nehmenden Velocipedfahrens wurden Bestimmungen zu Sicherung des Verkehrs getroffen, deren Erlaß in Bälde zu erwarten steht. Concessionen wurden zum Tanzmusikhallen und Krippensteten in Schönbrunn, zum Kaffeeshank in Oberneukirch, zum Branntweinleinhandel in Steindörfel, zum Bierstank in Sohland a. d. Spr. und zum Schank in Holscha gegeben und Dispensation von der Bestimmung im § 3 des Gesetzes vom 30. Nov. 1843 zu der Dismembration von Grundstücken in Steinigtwohlsdorf, Binnewitz, Niedergurig und Hartbau, zum Theil bedingungsweise ertheilt. Abgelehnt wurde die für Neubrohna nachgesuchte Erlaubniß zum Tanzmusikhallen, und der für Cortniß erbetene Bier- und Branntweinstank, sowie die Dismembration des Grundstückes Fol. 41 für Gnaschwitz. Zum Schluß wurden für das Jahr 1886 die bisherigen Hrn. Sachverständigen für Viehheugenanlagen und wieder an Stelle der im laufenden Jahre Verstorbenen die Herren Rittergutbesitzer Heiber auf Birkau und Voigt auf Lauske neugewählt.

Am 31. v. Mts. Vormittags 10 Uhr wurde — so bemerkt das „Dresdn. Journ.“ — noch im ganzen Königreiche Sachsen der letzte Chausseegelddettel verabsolgt, nachdem die Ständelammern dem Vorschlage der Königl. Staatsregierung, betreffend die Nichtforterhebung des Chausseegelddes im vorigen Landtage ihre Genehmigung ertheilt und die Königl. Staatsregierung das bezügliche Gesetz mit Gesetzeskraft vom 1. Januar d. J. an erlassen hatte. Dieser Steuererlaß ist ein werthvolles Geschenk der Staatsverwaltung an die Bevölkerung, welches die letztere gewiß mit großem Danke entgegennimmt, und ein greifbarer Beweis für die treffliche finanzielle Lage unsers sächs. Vaterlandes.

Bei der 120. Versammlung des landw. Vereins zu Demitz wurde Bericht erstattet über die 96. Ausschußversammlung des landwirthschaftlichen Kreisvereins in Baugen; weiter wurden Berichte gegeben über die Vorträge, welche Herr Landwirthschaftslehrer Dr. Knapp aus Baugen in Bischofswerda und Löbau über „die Nahrungsfrage“ gehalten und eine Petition über dieselbe Angelegenheit an den Reichstag und den Reichscanzler um Einführung der internationalen Doppelwährung und das Unterzeichnen derselben beschlossen. Gegen die Petition von Dahlen, das Vergiften der Mäuse durch

vergiftetes Getreide betreffend, sprach man sich aus gewichtigen Gründen aus und beschloß man, von der Unterzeichnung abzusehen. Zum Vortrage kamen: 1) „Der Auszug aus einem Vortrage, den Hr. Kosi im Neustädter Verein über die Frage gehalten: Wie kann der Landwirth den jetzigen ungünstigen Verhältnissen entgegen arbeiten?“ 2) Ein längerer Bericht über einen Vortrag des Wanderlehrgärtners Herrn Siegert zu Breslau, den er über den Obstbau und die Obstverwertung gehalten. 3) „Ueber Vertilgung des Heberichs und der Quecken.“ 4) „Ueber Bewässerung der Wiesen.“ 5) „Soll man die Pferde des Morgens und Abends putzen?“ Hierauf trug der Vorsitzende eine längere Arbeit vor, in welcher er die neueste Schrift von Dr. phil. Calberla über die Nothlage in der Landwirtschaft und deren Beseitigung ausführlich besprach und die darin entwickelten Ideen und Grundzüge mittheilte. Bei der Neuwahl wurden sowohl die Mitglieder des Vorstandes, als Ausschusses auf 2 Jahre wieder mit ihren Functionen betraut.

Aus Leipzig wird gemeldet, daß der Ober-Reichsanwalt Freiherr v. Sedendorf am Mittwoch früh dort gestorben ist. Er war am 13. Januar 1807 geboren. Vor seiner Berufung nach Leipzig war er Generalprocurator in Köln, wo er u. A. den Communistenprozeß gegen Becker, Bürgers und Gen. geführt hat.

Löbau, 31. December. Heute Nachmittag gegen 4 Uhr meldete der Thürmer Feuer in dem benachbarten Körbigsdorf. Die Dextrinfabrik des Herrn Simon, der bereits das Unglück hatte, daß selbige Fabrik Anfang dieses Jahres abbrannte, und sie nun kaum wieder aufgebaut hatte, ist vollständig ausgebrannt; wodurch das Feuer entstand, ist noch unbekannt.

Verschiedene Jagdfreunde in Blauen i. B. haben in der Erwägung, daß mit der gesetzlichen Verlängerung der Schonzeit für Rebhühner in Sachsen günstige Erfolge erzielt worden sind und daß, namentlich bei milder Witterung, die Begattung bei den Hasen bereits im December erfolgt, sowie daß im Januar fast ausschließlich Hasinnen geschossen werden, eine Petition an die hohe Ständeversammlung vorbereitet, in welcher eine Abänderung der gesetzlichen Schonzeit für Hasen in der Weise angestrebt wird, daß der Beginn dieser Schonzeit auf Anfang des Monats Januar verlegt werde. Es steht kaum in Frage, daß Jäger, welche gewohnt sind, die Jagd acht waidmännisch auszuüben, einer derartigen Verlängerung der Schonzeit für Hasen ihre volle Zufriedenheit geben würden.

Bekanntlich erschoss vor einiger Zeit ein Soldat des in Chemnitz stehenden Infanterieregiments, als er auf Doppelposten vor dem Pulverhaufe stand, seinen Kameraden dadurch, daß er, als jener scherzhaft fechtend auf ihn eindrang, beim Ausweichen zum Falle gerieth, wobei sein Gewehr sich entlud und den Kameraden tödtlich in die Brust traf. Wie nun verlautet, hat das Kriegsgericht, nach Beendigung der Untersuchung den Soldaten freigesprochen.

Der 59 Jahre alte Restaurateur und Brunnenbauer Friedrich Trommler in Glauchau verunglückte dadurch tödtlich, daß ihm, während er in einem neu angelegten, circa 60 Ellen tiefen Brunnen beschäftigt war, ein leerer Kübel, welcher in den Brunnen abgelassen werden sollte, auf den Kopf stürzte und ihm die Hirnschale zerschmetterte.

Ein ereignisreiches Jahr hat ein in Grimma wohnender Maurer hinter sich. Derselbe erschien während des einen Jahres sieben Mal vor dem dortigen Standesbeamten. Am 5. Januar 1885 wurde ihm eine Tochter geboren, am 20. Februar ward seine Ehefrau, am 13. April 1885 starb das am 5. Januar geborene Kind, am 30. April 1885 erschien er zum ersten Aufgebote, am 24. Mai 1885 wurde wieder die Ehe geschlossen, am 9. Dec. 1885 aus dieser Ehe wieder ein Kind geboren und am 10. Dec. 1885 ist dieses Kind wieder gestorben.

Das Regierungsjubiläum unseres Kaisers als König von Preußen hat sich am 3. Januar programmgemäß vollzogen. Mittags 12 Uhr fand in der Capelle des Königl. Schlosses feierlicher Gottesdienst und alsdann Gratulationsbesprechung im Weißen Saale statt. An derselben nahmen die Mitglieder der Königl. Familie, die in Berlin eingetroffenen kaiserlichen Gäste, die Abgesandten der fremden Souveräne, der Reichscanzler, die Bundesratsmitglieder, das diplomatische Corps, die Generalität, das Präsidium

des Reichstags und die hiesigen Präsidenten der beiden Häuser des preussischen Landtags, die Staatsminister, die Spitzen der städtischen Behörden von Berlin und Potsdam u. Theil. Die Stadt Berlin selbst beging den wichtigen Tag durch Festakte der verschiedenen Körperschaften und Abends durch eine allgemeine glänzende Illumination; außerdem fanden in den Gotteshäusern sämtlicher Confessionen Festgottesdienste statt. Der „Reichsanzeiger“ schreibt: Der König von Sachsen bereitete dem Kaiser am 3. d. dadurch besonders eine freudige Ueberraschung, daß der König Vormittags mittels Extrazuges in Berlin eintraf, um den Kaiser persönlich seine Glückwünsche abzustatten. Der König war im strengsten Incognito gereist und nur von dem Flügeladjutanten von Carlowitz begleitet. Infolgedessen war der sächsische Kriegsminister von Fabricé, welcher Anfangs hierher befohlen war, nicht eingetroffen. Der König von Sachsen, welcher in der sächsischen Gesandtschaft abgestiegen war, verließ Abends wieder Berlin. — Anlässlich der Jubiläumsfeier Kaiser Wilhelms schreibt die „Wiener Abendpost“: „Gleich ihrem erhabenen Monarchen, welcher durch Entsendung eines Specialgesandten zur Jubelfeier seines erlauchten Freundes und Verbündeten den Gefühlen seiner wärmsten Theilnahme Ausdruck gegeben, begleiten auch die Völker Oesterreich-Ungarns das schöne Fest im Hause Hohenzollern mit ihren herzlichsten Sympathien und aufrichtigsten Glückwünschen, von der Ueberzeugung ausgehend, daß der feste Bund der beiden Regentenhäuser nicht nur den Völkern der beiden Staaten, sondern ganz Europa Segen bringe.“

Eine allgemeine Amnestie für politische Vergehen hat der Kaiser gelegentlich der Feier seiner fünfundsingzigjährigen Regierung nicht erlassen; es sind nur, wie man hört, wie regelmäßig, eine Anzahl Begnadigungen (Straferlasse) erfolgt, die jedoch von Fall zu Fall geprüft sind und nicht einseitig eine bestimmte Kategorie von Strafen betreffen. Ueber die Zahl der Straferlasse und die Personen liegen noch keine Mittheilungen vor; man weiß nur, daß ein solcher Straferlass u. A. in Liegnitz Thatfache geworden. Wie man sich erinnert, waren daselbst gegen Ende October zweiundzwanzig Königsgrenadiere und ein Einjährig-Freiwilliger desselben Regiments zu längeren Festungsstrafen verurtheilt, weil sie in der Militär-Badeanstalt dem Offizier du jour den Gehorsam verweigert hatten. Jetzt ist die Meldung eingetroffen, daß allen, mit Ausnahme des Einjährig-Freiwilligen, die Hälfte der Strafe erlassen ist.

Vermischtes.

Gerüchtweise verlautet aus Wilhelmshafen, daß auf der Kreuzerfregatte „Stein“ ein Unfall, wie es heißt eine Explosion, stattgefunden habe. Die „Stein“ zu dem im Atlantischen Ocean kreuzenden Schulschwader gehörend, kam am 19. Dec. in Trinidad an; als Poststation war bis zum 4. Januar La Guayara in Venezuela bestimmt.

(Düngerfälschung.) Eine im großen Maßstabe und wahrscheinlich schon seit langer Zeit fortgesetzte Fälschung von Guano wurde nach der „Br. I. Btg.“ von Dr. Stüger, dem Dirigenten der chemischen Versuchstation zu Bonn, in der Umgegend von Grevenbroich entdeckt. Das angeblich in Köln hergestellte Fabrikat besteht aus einem Gemenge von theilweise aufgeschlossener, sehr schlechtem Phosphorit mit wenig blutschwefelsaurem Ammoniak u. Durchschnitlich betrug der Werth dieses Guano 5 R. pro Centner, während er für 12 Mark 50 Pf. verkauft wurde, die Landwirthe sind somit bei jeder Doppelwagenladung (und es scheinen deren nicht wenige in der Umgegend von Grevenbroich abgesetzt zu sein) um 1600 Mark betrogen. Dieser Betrug ist nur durch Zufall entdeckt worden, denn keiner von den Käufern hatte es der Mühe werth gehalten, Proben dieses „Guano“ untersuchen zu lassen. Gleiche Betrügereien fanden in der Umgegend von Bonn statt. Auch hier hatte eine nicht unter Controle stehende Düngerfabrik in Köln einen Kunstdünger im Werthe von höchstens 5 R. als „Guano“ zum Preise von 12 R. 50 Pf. pro Centner verkauft. Beide Fälle sind der Königl. Staatsanwaltschaft angezeigt.

In Calau ist kürzlich der traurige Fall vorgekommen, daß einem erst einige Wochen alten Kinde armer Eltern des Nachts von Ratten die

Fingerringe stark angegriffen worden sind. Das Kind hat, als sich die Ratten über dasselbe gemachten, sehr geschrien, doch hörte dies die Mutter in ihrem tiefen Schlafe nicht. Erst als der Ehemann erwachte und Licht angezündet hatte, sah er zwei Ratten aus dem Lager des Kindes springen.

Um das Ausblafen des Kalbfleisches wirksamer zu verhindern, wird in Zukunft die Polizeibehörde in Forst i. S. neben Bestrafung der Schuldigen deren Namen veröffentlichen.

Die Bäderinnung in Landsberg a. W. hatte einen Bäcker in Strafe genommen, weil er von der festgesetzten Brodtage abgewichen war. Der Bäcker hielt die Innung nicht für befugt, gegen ihn Strafe festzusetzen, und weigerte sich, dieselbe zu zahlen. Die Streitfache gelangte zunächst an den Magistrat, dann an die Königl. Regierung und zuletzt an den Bezirksauschuss. Letzterer hat die Klage der Innung abgewiesen, indem er hervorhebt, daß die Festsetzung einer Ordnungsstrafe seitens der Innung erst dann erfolgen könne, wenn diese Bestimmung Aufnahme in ein besonderes Nebenstatut gefunden habe, ein einfacher Beschluß der Innung sei zur Festsetzung einer Ordnungsstrafe nicht ausreichend.

Zu Buchwalde bei Liebau kamen in einem Bauergute Vater und Sohn in Streit, der den Vater so aufregte, daß derselbe vom Schläge getödtet ward, worauf sich der Sohn selbst entleibte. — Der Hauptlehrer der kath. Stadtschule zu Naumburg am Du., Herr Wolf, 56 Jahr alt, wurde bei kirchl. Amtirung krank und starb bald darauf am Schlagflusse. — Das 23jähr. Dienstmädchen Drescher zu Liegnitz wurde todt aufgefunden. — Zu Lubek bei Lublinz verbrannten bei einem Feuer der Ausgedingter Kufoska und 2 Stück Rüge. — Vom 8.—10. Juni 1886 soll in Breslau eine land- und hauswirthschaftliche Ausstellung, verbunden mit dem 23. intern. Maschinenmarkt abgehalten werden. — Bei einem Streit und Janz zu Goldberg biß ein Maurer den andern. Der letztere erkrankte und starb nach einigen Tagen an Blutvergiftung.

Ein freches Raubattentat wurde am Sonnabend Abends 1/6 Uhr in einer der frequentesten Straßen Wiens ausgeübt. Im Geschäft des Juweliers Bellak im Hotelgebäude „Goldenes Lamm“ (Praterstraße) führte ein unbekannter, elegant gekleideter Mann, welcher Ohrgehänge kaufen wollte, gegen den Juwelier beim Geldwechseln einen Schlag in die Wangengegend, wodurch derselbe ohnmächtig wurde, raubte dann aus der Lade 200 fl. und entfloh.

In Rom drängte sich in einer Menagerie ein zehnjähriger Knabe, einziger Sohn einer reichen Wittve, zum Käfig des Pantherweibchens, streckte die Hand durch die Stäbe, und mit einem Bisse seiner furchtbaren Zähne rief ihm das Thier diese vom Geheule ab. Das Kind liegt bewußtlos darnieder und die Aerzte zweifeln an der Rettung des armen Mannes.

In Detroit (Michigan), brach am Sonnabend eine Feuerbrunst aus, welche die großen Saamenmagazine von Ferry & Comp., sowie White's Theater und mehrere andere Gebäude in Asche legte. Der Feuerschaden wird auf mehr als 1 Million Dollars geschätzt.

(Ein Christbaum in Flammen.) In einem stark besetzten Krankenhause in Chicago gerieth am ersten Weihnachtstages ein Weihnachtsbaum durch die brennenden Kerzen in Brand. Die Zuschauer standen dicht geschaart um den Baum, und die Kleidungsstücke einiger fingen an zu brennen. Es wurde um Hilfe geschrien, und die Menge drängte sich dem Ausgange zu, wobei Einer über den Andern fiel. Etwa 100 Personen wurden verletzt, mehrere darunter lebensgefährlich. Die Krankenhäuser wählten schließlich die Flammen und stellten die Ordnung wieder her.

(Repertoire des Königl. Hoftheaters in Dresden.)
Mittwoch: Wittwoch: Fra Diavolo. — Donnerstag: Die Räuber. — Freitag: König Richard III. — Sonnabend: Die Wallfische.
Reisepart: Mittwoch: III. — Donnerstag: III. — Sonnabend: III. — Sonntag: Der Proceß.

Auf dem Dresdener Festlichmarkt fanden am 4. Januar zum Verkauf: 332 Kinder, 1111 Schweine, (357 Ungarn), 627 Hammel und 256 Kühe. Der Verkauf war im Durchschnitt mittelmäßig; man zahlte für Kinder 1. Waare 60—65, 2. Waare 50—55, 3. Waare 35 Mark pro 100 Pfund Fleischgewicht. Schweine in besser englischer Kreuzung 50—55, Mittelkreuzung 45—50, Schlechter 41—54, Ostpreussener 48—52, Ungarn 45—50. Bei den üblichen Larzischen Hammel pro Paar um 100 Pfund: sehr englische Kreuzung 60—65, Mittelkreuzung 55—60, schlechter 45—50. Kühe je nach der Gattung pro 100 Pfund Fleischgewicht:

Herren-, Damen- und Kinder-Garderobe.

Adolf Biram,

Markt
und große Kirchgasse.

Bischofswerda,

Markt
und große Kirchgasse.

Verkaufe wegen vorgerückter Saison sämtliche Artikel 20 Procent billiger als die bisher geführten Preise und mache besonders auf Damen-Paletots, Herren- und Kinder-Garderobe aufmerksam.

Hochachtungsvoll

Adolf Biram.

Gasthof zur goldnen Krone in Ober-Neukirch.

Sonntag, den 10. Januar,

Gesangs-Concert,

verbunden mit humoristischen Vorträgen
gegeben vom Männergesangsverein aus Wilthen.

Anfang 8 Uhr.

Entree 30 Pf.

Zu recht zahlreichem Besuch laden freundlichst ein
der Männergesangsverein zu Wilthen.

Fiedler, Gastwirth.

Erbgericht zu Uhyst am Taucher.

Mittwoch, den 6. Januar 1886, zum hohen Neujahr,

GESANGS-CONCERT,

gegeben vom Gesangsverein zu Pöbla.

Anfang 1/8 Uhr.

Es laden ergebenst ein
der Gesangsverein zu Pöbla. Wilh. Friebe.

Nach dem Concert nur für die Besucher desselben Ball.

Gasthaus zur goldnen Sonne.

Zum hohen Neujahr

starkbesetzte Ballmusik,

wozu ergebenst einladet **H. Kauer.**

Schanzwirtschaft Frankenthal.

Heute Mittwoch, zum hohen Neujahr, Hochbierfest, beim 5. Glas eine Vorkmäse, Vorkwürstchen, wozu ergebenst einladet **Hermann Kauer.**

Forker's Restaurant Stolpen.

Sonntag, den 10. Januar,

Jugendvereinsball

für junge Landwirthe.

Die geehrten Mitglieder und von denselben eingeführte Gäste laden freundlichst ein
die Vorsteher.

NB. Wegen einer Besprechung werden die geehrten Mitglieder gebeten, Nachmittags 5 Uhr recht zahlreich zu erscheinen.

Zonhalle.

Gefen, frisch und stark, sind wieder eingetroffen. Rehwild: Rüden, Keulen, Blätter.

Mark 1800

sind gegen erste Hypothek sofort auszuleihen durch

Bischofswerda, am 4. Jan. 1886.

Rechtsanwalt **Zieschang.**

Marktpreise in Bamberg am 30. December 1885.

50 Kilo R. Pf. R. Pf.	Heu	50 Kilo	3 50
Rohr 8 98 bis 7 8	Stroh	1200 Pfd.	26 —
Weizen 7 94 " 8 47	Hülter	1 Kilo	1 90
Gerste 7 14 " 7 35	Erbsen	50 "	9 50
Safer 7 — " 7 30	Kartoffeln	50 "	1 80
Sabelorn 7 60 " 8 —			
Sirke 12 — " 12 20			

Marktpreise in Dresden am 31. December 1885.

per 1000 Kilo Weizen, inländ. weiß Rf. 162 bis 165, inländ. gelb 157 bis 160, fremder weiß 165 bis 175, fremd gelb 155 bis 175, neue engl. Abkunft 150 bis 156.

Woggen mit 136 bis 141, fremder 142 bis 143. Gerste inländ. 140 bis 150, böhm. und mähr. 155 bis 170, Futtergerste 120 bis 130. Safer inländ. 140 bis 144.

Marktpreise in Bamberg am 2. Januar 1886.

50 Kilo R. Pf. R. Pf.	50 Kilo R. Pf. R. Pf.
Rohr 6 77 bis 6 90	Sirke 12 — bis 16 —
Weizen 7 44 " 8 5	Heu 3 60 " 3 80
Gerste 6 88 " 7 10	Kartoffeln 1 50 " 1 80
Safer 7 20 " 7 50	Butter 1 Kilo 1 80 " 2 20
Erbsen 8 6 " 10 28	Butter in Bischofswerda.
	1 Rf. 80 Pf. bis 2 Rf. 20 Pf.

Hierzu eine Inseraten-Beilage.



Herzlichsten Dank.

Erfüllt vom tiefsten Schmerz, stehen wir am Grabe unserer theueren Gattin, Mutter und Schwester, der Frau

Lina Marie Rülke,

geb. Bayer,

deren Leben in der Blüthe ihrer Jahre nach langem Leiden ein sanfter Tod für uns viel zu früh endete. Die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, welche uns in den Tagen der Trauer gegeben worden sind, verpflichten uns zum innigsten Danke. Vor allem gilt unser Dank Herrn Pastor Lange für die vom Herzen kommenden und zum Herzen gehenden Worte des wahrhaften Trostes, wodurch unsere so tiefgebeugten Herzen erhoben und aufgerichtet wurden, und Herrn Cantor Neumann für die dargebrachten und gutgewählten Trauergesänge. Nicht minder auch Dank dem geehrten Militärverein, sowie dem Männergesangsverein für Stellung der erhebenden Trauermusik, sowie besonders dem Männergesangsverein für dargebrachte Gesänge am Vorabend des Begräbnisses am Hause, sowie auch in der Kirche und dem Frauenverein für gespendete Palmenzweige. Herzlichen Dank Nachbarn, Freunden und Bekannten von nah und fern für den reichen Blumenschmuck des Sarges und die zahlreiche Begleitung zum Friedhofe.

Alle diese Ehrenbezeugungen haben unsern wunden Herzen sehr wohlgethan, nehmen Sie nochmals den herzlichsten Dank dafür hin.

Dir aber, die Du zur ewigen Ruhe heimgegangen bist, rufen wir nach:

Gross war Dein Schmerz, doch still hast Du geduldet,

Dein bester Trost war das Vertrau'n auf Gott; Du hattest ja Dein Leiden nicht verschuldet, Erlösung brachte endlich Dir der Tod.

Wie in der Kindheit längst vergangenen Tagen Die Mutterliebe Dich gepflegt so treu, So half sie Dir Dein schweres Leiden tragen, Bewährte sich an jedem Tag aufs Neu.

Es mögen wohl des Gatten Thränen fliessen, Wenn er all Deiner treuen Liebe denkt, Und fester wird sein Kind an's Herz erschliessen, Das höchste Kleinod, das Du ihm geschenkt.

Uns Alle, die wir bitter Dich beweinen, Die wir an Deinem frühen Grabe stehn, Soll jene sel'ge Hoffnung fest vereinen: Der Trennung folgt ein frohes Wiedersehn!

Putzkau, am 30. December 1885.

Im Namen der trauernden Hinterlassenen
Oskar Rülke.

Beilage zu Nr. 2 des sächsischen Erzählers.

Bischofswerda, den 6. Januar 1886.

Einladung

zu einer außerordentlichen Generalversammlung sämtlicher wahlberechtigter Cassenmitglieder (sowohl Arbeitgeber wie Arbeiter) der Allgemeinen Ortskrankencasse zu Schmölla und Umgegend am 10. Januar 1886 im Sailer'schen Gasthose in Ober-Schmölla Nachmittags 3 1/2 Uhr.

Tagesordnung:

- 1) Wahl eines Cassenvorstands-Mitgliedes für die Gemeinde Ober-Buzkau.
 - 2) Beratung und Beschlussfassung sehr wichtiger Cassen-Angelegenheiten.
- Die Präsenzliste wird um 3 1/2 Uhr geschlossen und kann nach diesem kommenden Mitgliedern der Eintritt nicht mehr gestattet werden.
Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen ersucht
d. J. Vorsitzender **Heinrich Grabe.**

Ortskrankencasse für Harthau & Umgegend.

Nach stattgefundenen Neuwahlen besteht der Vorstand auf das Jahr 1886 aus folgenden Mitgliedern:

- Herr **August Böpelt** in Frankenthal, Vorsitzender.
- „ **Emil Steglich** in Frankenthal, stellvertr. Vorsitzender.
- „ **Eduard Caspar** in Frankenthal, Schriftführer.
- „ **Moritz Böttger** in Harthau, Cassirer.
- „ **Julius Hauswald** in Goldbach.
- „ **Wilhelm Denuß** in Harthau.
- „ **Wilhelm Böpelt** in Frankenthal.
- „ **Carl Sauer** in Rammenau.
- „ **August Schäfer** in Großdrebniß.
- „ **Gerhard Arnold** in Frankenthal.

Ferner wird hiermit bekannt gemacht, daß

- 1) Herr **Robert Hartmann**, Mühlenbesitzer in Frankenthal, für die Ortschaften Harthau, Frankenthal und Goldbach,
- 2) Herr **Schmiedemeister Feuer** in Rammenau für die Ortschaften Rammenau, Weismannsdorf mit Bidau,
- 3) Herr **Stellmachermeister Benjamin Müller** in Großdrebniß für die Ortschaften Groß- und Kleindrebniß mit Weidersdorf

als Kranken-Controleure gewählt worden sind und haben sich die Cassenmitglieder im Erkrankungs-falle wegen Ausstellung der Krankenscheine an die drei vorgenannten Herren Kranken-Controleure zu wenden. Um Mißbräuche zu verhüten, ist bei Entnahme eines Krankenscheines das Quittungsbuch dem Kranken-Controleur vorzulegen.

Frankenthal, den 4. Januar 1886.

F. A. Böpelt, Vorsitzender.

Hierdurch zeigen wir ergebenst an, daß wir unsere Agentur zu Bischofswerda

Herrn August Christmann daselbst

übertragen haben.

Berlin, den 28. December 1885.

Gegenseitige Lebens-, Invaliditäts- und Unfall-Versicherungs-Gesellschaft „Prometheus“.

Für den Verwaltungsrath: Der Director: **Dr. G. A. Schellenberg.**
W. Jungermann.

Mit Bezug auf vorstehende Anzeige empfehle ich mich zur Entgegennahme von Anträgen sowohl auf Lebens-, als auf Unfall-Versicherung. Dieselben können in der mannigfaltigsten Art abgeschlossen werden. Statuten, Geschäfts-Pläne, Prospective und Antrags-Formulare werden von mir unentgeltlich verabfolgt.

Bischofswerda, den 2. Januar 1886.

August Christmann.

Gegen Entkräftung

des Körpers durch **Düsten, Heiserkeit, Verschleimung, Hals-, Brust- und Lungenleiden** etc. ist der ächte rheinische



Trauben-Brust-Honig

das vorzüglichste und angenehmste, seit 20 Jahren best bewährte Gegenmittel durch seine schleimlösende, verdauungsbefördernde Eigenschaften und eminente Nährkraft. **Nur ächt** mit nebigem Flaschenverschluß à 3, 1 1/2, und 1 Mark nebst Gebr.-Anw. in Bischofswerda bei **Carl Böhmer.**

Künstliche Gebisse

werden in Gold und Kautschuk nach den neuesten Systemen gut passend und unter Garantie eingesezt. Jede vorkommende Reparatur, Umarbeitung unpassender Gebisse, Plombirungen, Zahnoperationen werden auf das Sorgfältigste ausgeführt von

A. Christmann,

Bahnkünstler,
Bischofswerda, Bauhner Straße Nr. 12.

Bergmann's Original-Thierschwefel-Seife

von **Bergmann & Co., Frankfurt a. Main.** Allein bestes, erstes und ältestes Fabrikat in Deutschland. Anerkannt von vorzüglicher Wirkung gegen alle Arten Hautunreinigkeiten, Sommer-Pruppen, Frostbeulen, Finnen etc. Vorrätig: Et. 40 Pf. in der Seifensiederlei von **H. Richter's Dwe.**

Spielkarten empfiehlt **Fr. May.**

Die Gewinnziehung der großen Nürnberger internationalen Ausstellungs-Lotterie

findet **bestimmt** am **Donnerstag, 7. Januar 1886,** statt.

5000 Gewinne,

darunter Hauptgewinne i. B. v. **20,000 Mk., 10,000 Mk.**

u. s. w. **Loose à 1 Mk.** (Wiederverkäufern Rabatt.)
G. Meißner & Co. in Nürnberg.

Contobücher, Gesangbücher, Schulbücher,

sowie alle Schul-, Schreib- und Zeichen-Utensilien

empfiehlt in größter Auswahl billigt

Clemens Löhnert.

Rechnungsformulare

werden elegant, schnell und billigt angefertigt und hält solche auch auf Lager

Friedrich May.

Das bedeutende

Bettfedern-Lager

Harry Unna in Altona

versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) gute neue Bettfedern für 60 Pfennige das Pfund, vorzüglich gute Sorte für **Mk. 1.25, Prima Halbdaunen nur Mk. 1.60, Prima Ganzdaunen nur Mk. 3.50 pr. Pfund.** Verpackung zum Kostenpreis. Bei Abnahme von 50 Pfund 5 pCt. Rabatt. Umtausch gestattet.

Es der edle

Pain-Expeller

mit Zucker

bereits in den meisten Familien vorrätig gehalten wird, so ist jede Melancolie abersüßig. Diese Zellen haben daher nur den Zweck, jene Personen, welche dies altbewährte Heilmittel noch nicht kennen, darauf aufmerksam zu machen, daß es mit den besten Erfolgen als Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus** etc. angewendet wird. Die Schmerzen verschwinden gewöhnlich schon nach der ersten Einreibung. Preis 50 Pf. und 1 Mk., vorrätig in den meisten Apotheken.

F. D. Richter & Co., Rudolstadt.

Seit 1876: 22 Centralgesch. u. über 400 Fil. in Deutschl.

Oswald Bier's

• Hauptgesch.: **HERBIL, Kaiser, 23** wohlbekannt, gesund, chemisch untersucht, rein, ungegohrt, französisch, Naturweisse



Aut. Preis-Courant gratis u. free. Filiale in Bischofswerda i. S. bei **Carl Böhmer.**

Aufträge,

Rälber- & Schweinetröge, Herdekruppen, Holzziegel, Firtenziegel mit Sattel, 25 Zoll lang, sehr dauerhaft, empfiehlt ganz besonders die Thonröhrenfabrik von **Elstra. Wih. Dienert,** vormals **Moriz Boden.**

Damascener Rosenhonig,

vorzüglich bewährtes Genusmittel bei Husten und Heiserkeit, Luftröhren- und Lungen-Katarrh, Keuchhusten, Athemnoth, Verschleimung und Kratzen im Halse. Kinder nehmen theelöffelweise, Erwachsene 1/2 Tasse voll 3-4 mal täglich. Die Flasche kostet 30 Pf. Nur ächt zu haben bei

Paul Schöner, Drogenhandlung

Montag, den 11. Januar, bringe ich eine **Säuerliche Wein** zum Verkauf. **Ernst Diebold, Viehhändler** aus **Burlau.**

Verlags-Expedition des „sächsischen Erzählers“ in Bischofswerda

Anfertigung
von
Circularen aller Art,
Reise- und Versandt-Avisen,
Rechnungen und Facturen,
Mémoires,
Preislisten und Offertbriefen,
Briefbogen und Couverts
mit Aufdruck der Firma,
Lieferscheine und Frachtbriefen,
Etiquettes aller Art,
Waarenbändern, desgl. Schildern,
Postbegleit- und Klebadressen,
Wechseln und Quittungen,
Plakaten etc.

Druck ganzer Werke, Broschüren etc.
elegant, correct und billig.

Die
BUCHDRUCKEREI
von
Friedrich May

in
BISCHOWSWERDA

(gegründet im Jahre 1846)

empfehl ich zur schnellsten, billigsten und geschmackvollsten Ausführung von

Drucksachen in Schwarz-, Gold- und Buntdruck

für Behörden, Geschäfte, Private und Vereine.
Durch Beschaffung der besten und neuesten technischen Hilfsmittel, sowie durch vollständige Neuanschaffung sämtlicher Schriftgattungen ist es mir möglich, das Beste zu liefern und alle, auch die grössten Aufträge, in kürzester Zeit zu erledigen.

Für eine geschmackvolle Ausstattung, saubere und tadellose Arbeit wird garantirt.

Anfertigung
von
Adress-, Visit- und Geschäftskarten,
Einladungskarten und Briefen,
Menus,
Verlobungsbriefen,
Trauerbriefen,
Votiv- und Gedenktafeln,
Mitgliedskarten,
Statuten und Quittungsbüchern,
Tafelliedern,
Wein- und Speisekarten,
Festzeitungen,
Programms und Tanzordnungen
etc.

Tabellen und Formulare aller Art
für Gemeinde-, Kirchen-, Schul- und Geschäftszwecke werden schnell geliefert.

Proben von Drucksorten

liegen in reichhaltiger Auswahl zur Einsicht aus.

Skizzen und Preisanschläge

werden auf Wunsch bereitwilligst geliefert.

Zur gefälligen Beachtung.

Den geehrten Bewohnern von **Buzkau** und Umgegend erlaube ich mir die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich mich als

Schneidermeister

hier niedergelassen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, alle mich Beehrenden nur durch reelle und saubere Arbeit zu bedienen.

Um gütiges Wohlwollen bittet

Hochachtungsvoll

Josef Umann,

Nieder-Buzkau Nr. 35L.

!!Neu!!

Dresdener Putzpomade „ohne Oel“ und „ohne Säure“.

Patentirt i. A.

Unser wissenschaftlich begutachtetes Fabrikat ist das unübertroffenste Putzmittel für alle Metalle und Gläser aller Art mit besonderen Vortheilen laut Gebrauchs-Anweisung. Das Putzen der Metalle muß mit durch Wasser angefeuchtetem Lappchen und das Nachreiben mit trockenem Wollappen geschehen. Wirkung überraschend. Versuch Jedem anzurathen. Dosen zu 10 und 25 Pfg. käuflich bei den Herren **J. G. Franke, Ernst Sohre, C. Schmann und Max Diebe.**

Albrecht Heller & Comp.

Die Tischlerei von H. Züllsdorf,

äußere Ramenzer Straße,

empfehl ich ihr großes Lager selbstgefertigter Möbel zu den billigsten Preisen einer gütigen Beachtung. Alle vorkommenden Bau- und Möbelarbeiten werden gut und billig ausgeführt.

Wohnungs-Veränderung.

Meinen werthen Kunden von Stadt und Land theue hierdurch zu wissen, daß ich vom 1. Januar nicht mehr Dresdner Straße Nr. 11, sondern

Carolastraße Nr. 4

wohne. Für das mir geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, dasselbe auch in meine neue Wohnung zu übertragen.

Hochachtungsvoll

Gedwig Pfeifer, Schneiderin.

Zur Versicherung von Schweinen gegen Trichinengefahr, sowie zur mikroskopischen Untersuchung derselben empfiehlt sich

Bischofswerda. C. G. Goffe, Thierarzt.

Druck und Verlag von Friedrich May, redigirt unter Verantwortlichkeit von Emil May in Bischofswerda.



Vertretung in allen größeren Städten.

Montag, den 11. d. M., kommen von Nachmittags 2 Uhr an verschiedene verfallene Pfandgegenstände im Hofgericht zu Auen- burg zur Auction.

Das Haus Nr. 6 am Hof

ist sofort zu verkaufen. Dasselbe enthält 4 schöne Wohnungen nebst kleinem Laden.

Selbsteingelegetes Sauerkraut

täglich zu haben beim Schmiedemeister Weiss.

Ein Böttchergeselle

findet dauernde Arbeit bei Krahl in Buzkau.

Sagel-Versicherung.

Vertreter in der Stadt und auf dem Lande gesucht von einer der bedeutendsten Gesellschaften gegen hohe Provision: Anerbietungen sofort erbeten unter R. A. 59 durch **Adolf Woffe, Dresden.**

Ein kräftiger Bursche rechtlicher Eltern, welcher Lust hat **Feilenhauer** zu werden, kann unter günstigen Bedingungen jetzt oder Oftern in die Lehre treten bei

Hermann Schneider, Feilenhauermstr.

Ein junger Mensch, welcher **Barbier** werden will, wird als Lehrling gesucht von

Christmann, Bauener Straße 12.

Ein größeres **Schulmädchen** wird als Aufwartung gesucht. Näheres bei

Frau Deuner.

Ein **Mädchen** wird als Aufwartung gesucht **Dresdner Straße 16, I. Etage.**

Einen mit guten Zeugnissen versehenen

Pferdeknecht

sucht **Gutsbesitzer Krause in Buzkau.**

Per Oftern

beziehbar, wird von pünktlich zahlenden kinderlosen Eheleuten ein geräumiges Familien Logis, bestehend aus 2 Stuben, 1 oder 2 Kammern und Zubehör zu miethen gesucht.

Gest. Offerten unter N. 100 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Logis (2 Stuben, 3 Kamm. mit Zubeh.) per 1. April zu miethen gesucht. Off. in der Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht wird für eine einzelne Person ein **Logis**, im Preis von 60 bis 75 Mt., in der Stadt gelegen, 1. April beziehbar. Adressen bittet man in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Zu miethen gesucht wird für 1. April eine **Parterrewohnung** mit oder auch ohne Laden. Offerten bittet man unter 100 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Das vormalige **Chausseehaus** in **Spittwitz** ist zu vermieten und vom 10. Januar ab zu beziehen; dasselbe ist für jeden Geschäftsmann passend. **G. Kroßig.**

Warnung.

Ich warne hiermit die **Familie Gustav Schmann** ihre Jungen besser im Spinnne zu halten, indem ich mit keinerlei Vorfällen mehr gefallen lasse und mich sonst gezwungen sehe, weiter zu wenden.

Dresden, den 31. December 1885.

Minna Pohl.